



# Der Reißnagel

Sonderveröffentlichung zum Stand der Schlachthofdebatte

Aktuelles aus Aschheim und Dornach

Ausgabe September 2016

## Unser Aschheimer Bürgerbegehren – ein Zwischenbericht

Jetzt also auch ein Ratsbegehren - ein solches hat unsere große Koalition aus CSU und SPD im Gemeinderat beschlossen.

Ein Ratsbegehren ist zwar grundsätzlich eine gute Sache, wenn es ein Gemeinderat beschließt, um für eine wichtige Entscheidung in der Gemeinde die Zustimmung oder wenigstens ein Stimmungsbild der Bevölkerung einzuholen. Das ist gut.

Es jedoch bloß gegen ein mehr als deutliches Bürgerbegehren zu setzen, ist lediglich eine Art Abwehrmaßnahme aus beleidigtem Stolz und ohne irgendeinen Mehrwert; eine Maßnahme, die zudem das eigentlich sinnvolle Instrument in ein schlechtes Licht rückt.

**Zur Klarheit:** Unser Bürgerbegehren bleibt unverändert bestehen – man stimmt also über beide Begehren gleichzeitig ab!

Der Unterschied ist, dass es jetzt 2 Fragestellungen zum selben Thema geben wird mit dem Risiko, die Wähler zu verunsichern, zu verwirren und zu einer falschen Abstimmung zu verleiten. Das ist einer offenen und demokratischen Gesellschaft nicht würdig.

„Ja“ bei dem Bürgerbegehren heißt:  
gegen den Schlachthof

„Ja“ bei dem Ratsbegehren heißt:  
für den Schlachthof

Besser wäre es gewesen, das Votum zu unserem Bürgerbegehren abzuwarten und es dann politisch umzusetzen – es hätte keinen zweiten Aufguss zum selben Thema gebraucht.

Um den eigenen Standpunkt zu untermauern, kann man die Zeit zwischen einem Bürgerbegehren und der letztendlichen Entscheidung nutzen, um sinnvoll und unabhängig zu informieren. Das nimmt den Bürger ernst und schafft eine gesunde Basis für eine fundierte Abstimmung.

Politische Manöver sind immer nur die zweitbeste Lösung.

### Wahltermin

Ebenfalls beschlossen wurde der Termin der Abstimmung für beide, das Bürgerbegehren, basierend auf mittlerweile mehr als 2.000 Unterschriften, und das neue Ratsbegehren, beschlossen von 16 Gemeinderäten von CSU und SPD. Der Termin ist Sonntag, 9. Oktober. Briefwahl wird es ebenso geben.

Abgestimmt wird also über 3 Fragen: die aus unserem Bürgerbegehren, die des Ratsbegehrens und eine Stichfrage, weil wenigstens theoretisch die beiden ersten Fragen mehrheitlich mit „Ja“ beantwortet werden können – obwohl sie sich eindeutig gegenseitig ausschließen. Die Verwirrungstaktik wäre erfolgreich gewesen.

### Vorgeschichte:

#### Unser Bürgerbegehren - rekordverdächtig!

Bereits nach 5 Tagen der Sammlung konnten wir dem Aschheimer Bürgermeister mehr als 1.600 Unterschriften zu unserem Bürgerbegehren übergeben, was 25% der Stimmen aller in unserer Gemeinde wohnhaften, wahlberechtigten Bürger entspricht - obwohl nur 10% nötig gewesen wären.

Das war wohl das schnellste Bürgerbegehren, das es in Bayern je gab!



Dieses überwältigende Ergebnis war nur dank der zahllosen Unterstützer möglich, die aus voller Überzeugung und ohne zu Zögern damit begannen, Unterschriften zu sammeln – für dieses außergewöhnliche Engagement noch einmal

**herzlichen Dank!**



Wir Freien Wähler sahen es zunächst als unsere vornehmliche Aufgabe an, das Thema Schlachthof an die Öffentlichkeit zu bringen, so viele Informationen wie möglich zu sammeln und dafür zu sorgen, dass die Bürger unserer Gemeinde ein Wort mitzureden haben. Dieses Ziel haben wir schon erreicht.

### Was kommt jetzt?

Das Bürgerbegehren war der erste Schritt. Die wirkliche Entscheidung wird im Bürgerentscheid getroffen!

Geben Sie deshalb unbedingt Ihre Stimme ab, entweder am Tag des Bürgerentscheides – am 9. Oktober im Wahllokal oder per Briefwahl – nur so können Sie wirksam mitentscheiden.

Und übrigens: In Bayern gibt es ein Quorum von 20 %, d.h. es müssen nicht nur mehr Stim-

men **gegen** den Schlachthof gezählt werden als dafür, sondern gleichzeitig müssen all diese Gegenstimmen mindestens 20 % der wahlberechtigten Bürger ausmachen.

Das dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Wir alle werden diese Hürde nehmen, wenn wir uns mit all unseren Mitsreitern aktiv an der Entscheidung beteiligen.

Gleichzeitig müssen die Wähler bei dem Ratsbegehren mit „Nein“ stimmen und bei der Stichfrage wieder zugunsten des Bürgerbegehrens.

Wie das genau aussehen wird, ist auf dem hier abgedruckten Muster des Wahlzettels erläutert.

### Und ganz WICHTIG!

Der Bürgerentscheid ist unsere **einzigste** und damit **letzte Chance**, über die Anlage zu entscheiden. Wird der Schlachthof gebaut, dann haben weder wir Bürger noch die Gemeinde Aschheim irgendeinen Einfluss auf das, was danach kommt.

Wenn sich nur eines der von uns befürchteten Risiken verwirklicht, können nur die zuständigen Behörden und auch diese nur bei wesentlichen Gesetzesverstößen eingreifen – und das tun sie in aller Regeln sehr spät und unzureichend. Beispiele hierfür gibt es endlos.

Und wenn sich dazu all die Versprechungen (regionale Ausrichtung, lokale Versorgung, Gewerbesteuer) in Luft auflösen, gibt es dagegen überhaupt keine Handhabe, denn verbindlich sind sie alle nicht. Sie sind weder im Bebauungsplan noch in etwaigen Auflagen auch nur irgendwie erwähnt. Es kommt jetzt entscheidend darauf an, dass sich die Wähler ausreichend informieren, selbst ein Bild machen und dann abstimmen.

**Nur so kommen wir zu einer Entscheidung, mit der wir auch in den nächsten Jahrzehnten leben können.**

**Wir haben es mit erfahrenen Gegnern zu tun, die finanziell aus dem Vollen schöpfen und ihre Aktionen von professionellen Agenturen aufbereiten lassen.**

### **Dem müssen wir uns gewachsen zeigen!**

Wenn Sie uns bei unserer Arbeit unterstützen wollen, wäre eine steuerlich absetzbare Spende eine große Hilfe. Bei vollständiger Anschrift auf dem Überweisungsbeleg wird eine Spendenquittung zugesandt.

**Freie Wähler Aschheim/Dornach e.V.**

**IBAN: DE06 7016 6486 0004 0579 61**

Wir haben vor wenigen Tagen das Informationsblatt der ‚Metzgerei & Schlacht-Gemeinschaft an der A99‘ in unserem Briefkasten gefunden - mit vielen Versprechungen zum geplanten Schlachthof samt Schlachtabfallvergärungsanlage.

**Unsere Sicht der Dinge stellt sich etwas anders dar:**

Es wird eine Vielzahl von Vorteilen für die Gemeinde Aschheim behauptet. So zum Beispiel als Hauptargument die vermeintlichen Steuereinnahmen in Höhe von 2,5 Millionen Euro pro Jahr.

Wenn wir jetzt von derzeit noch 10 mittelständischen Betrieben ausgehen, die in einer sehr konkurrenzintensiven und margenschwachen Branche tätig sind, sich hohen Miet-, Sach- und Personalaufwendungen ausgesetzt sehen und aufgrund erforderlicher Investitionen von erheblichen Abschreibungen Gebrauch machen können, sei die Frage erlaubt, ob überhaupt und wann gewerbesteuer relevante Erträge erzielt werden..

Wenn der Initiator nach eigenen Angaben noch nicht einmal weiß, wieviele Unternehmen sich genau ansiedeln werden, unbekannt ist, ob diese Unternehmen sich einmieten oder einkaufen werden, und die prognostizierten Baukosten zwischen 50 und 200 Millionen Euro schwanken, kann kein Steuerexperte, sondern allenfalls ein Hellseher die Steuereinnahmen heute schon beziffern.

Ferner wird angeführt, die Gemeinde erhalte durch den Verkauf der Grundstücke **mehr finanzielle Möglichkeiten.**

Unabhängig davon, dass es keinesfalls die Aufgabe eines Schlachthofinitiators ist, über die Verwendung von Gemeindeeinnahmen zu spekulieren, ist uns nicht bekannt, dass die Gemeinde **einen finanziellen Engpass hätte.** Die erwähnte Sanierung der Grundschule ist im Übrigen in großen Teilen bereits abgeschlossen.

Im Flugblatt wird aufgeführt, dass in Aschheim 300 bis 400 neue Arbeitsplätze entstehen. Zu allererst: Unternehmen, die nach Aschheim umziehen würden, würden ihre guten Mitarbeiter mitbringen und sie nicht gegen Aschheimer austauschen. Darüber hinaus werden in der sehr margenarmen Fleischbranche zu einem ganz wesentlichen Teil Leih- und Zeitarbeiter aus dem Billigstlohnsektor beschäftigt.

Wir können uns nicht ernsthaft vorstellen, dass es viele Aschheimer gibt, die sich um einen solchen Job reißen, zumal es im gesamten Landkreis München ohnehin keine nennenswerte Arbeitslosigkeit gibt.

Völlig ungeklärt ist zudem, wo diese Arbeiter angesichts des hohen Mietniveaus überhaupt wohnen könnten. Der Bürgermeister sieht darin nach eigenem Bekunden kein Problem, die Gemeindebürger werden es aber haben. Der Druck auf den Wohnungsmarkt ist schon jetzt unerträglich, gerade für Menschen am unteren Rand der Einkommensskala, mit denen die neuen Arbeiter in zusätzlicher Konkurrenz stehen.

Der Initiator Oppenheim verspricht der Gemeinde darüber hinaus auch **mehr Ruhe**, da ein verkehrsintensives Logistikzentrum die Alternative wäre. Kaum zu glauben, dass das im attraktiven Speckgürtel Münchens die beiden einzigen Optionen sind, zumindest dann nicht, wenn man bei der Ansiedlungspolitik kompetent vorgeht.

Nicht durch Zufall entsteht derzeit direkt neben dem geplanten Schlachthofgelände ein topmodernes Großrechenzentrum mit sehr wenig Verkehr und zudem in einer zukunftsgerichteten Branche - so wie wir uns das vorstellen.

**Zum Thema ‚Mehr Schutz für die Einwohner‘: Schutz wovon? Am besten sind wir geschützt, wenn es gar keinen Schlachthof gibt, dann haben wir überhaupt kein Risiko, dass sich engagierte Versprechungen als unwahr herausstellen.** Schützen wir uns besser selbst vor dem Schlachthof und der störanfälligen und alles andere als ungefährlichen Schlachtabfallvergärungsanlage zur Reduzierung des Sondermüllaufkommens.

**Zu den auftretenden Initiatoren:**

Die Opus Munich GmbH & Co. KG wurde erst im April 2016 gegründet und besteht aus einem weitreichenden internationalen Konstrukt von Unternehmen, die alle nur sehr beschränkt haften.

Die englische Pickstock Group soll das Projekt umsetzen. Das zum Thema Regionalität...

Und wie sind die Opus Munich Financing Sàrl in Luxembourg, die Oppenheim & Co. Real Estate Gesellschaft mbH, die „Concierge 5 Limited“ in Shropshire, England und die Dr. Hüskens Immobilien- und Projektbeteiligungsgesellschaft aus Vreden an diesem Projekt beteiligt?

Die im Flugblatt erwähnten mindestens 10 Metzgerei-Handwerksbetriebe (waren es anfänglich nicht deutlich mehr?), die sich hier ansiedeln möchten, sind bis dato nicht bekannt. Verträge wurden nicht offengelegt. Der Presse ist zu entnehmen, dass sich die Betriebe am Schlachthof München allesamt bedeckt halten. Sie haben zudem langjährige Pachtverträge und tätigten in jüngerer Vergangenheit erhebliche Investitionen, vielleicht schmälert auch das ihr Interesse an Aschheim. Es wird behauptet, die Mehrheit der Betriebe sei in der Fleischverarbeitung tätig, das sind die unproblematischen. Aber was machen dann die restlichen Betriebe?

Die Initiatoren geben an, dass **primär für den Großraum München** produziert werde.

Da **Deutschland schon seit Jahren erhebliche Überkapazitäten aufweist** und nach Brasilien und den USA der **drittgrößte Fleischexporteur der Welt** ist, ist anzunehmen, dass über kurz oder lang auch der Schlachthof Aschheim für den Export produziert werden wird.

Somit ist die Regionalität auch in dieser Hinsicht dahin.

Wir könnten noch viele weitere **Argumente gegen die Ansiedlung** dieser Negativeinrichtung in der Gemeinde Aschheim aufzählen, z.B. die Umweltgefährdung, die Nähe zu Schulen, Sporteinrichtungen und Naherholungsgebieten, die biologische Gefährlichkeit und Störanfälligkeit einer Schlachtabfallvergärungsanlage, den Immobilienpreisverfall und vieles andere mehr.

**Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Freien Wähler**

<http://www.fw-aschheim.de>

**Noch haben wir Aschheimer und Dornacher Bürger es selbst in der Hand, dieses Projekt zu verhindern.**

Dies ist jedoch nur möglich, wenn Sie in dem von uns initiierten Bürgerentscheid und im nachträglich angestrebten Ratsbegehren der Gemeinde ein klares Votum gegen den Schlachthof abgeben.

Wir haben Ihnen zur besseren Orientierung den Stimmzettel für die Bürgerentscheide abgedruckt.

**Mit Ihrem Kreuz an den gekennzeichneten Stellen können Sie einen ganz wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass die Ansiedlung eines Schlachthofes mit Schlachtabfallvergärungsanlage verhindert wird und unser schönes Aschheim lebens- und liebenswert bleibt.**

Wenn Sie nicht wollen, dass in Aschheim ein Schlachthof gebaut wird, dann machen Sie die Kreuze auf dem Stimmzettel wie hier dargestellt:



## Stimmzettel für die Bürgerentscheide in Aschheim am Sonntag, 09. Oktober 2016

<b>Bürgerentscheid 1 Bürgerbegehren</b> „keine Ansiedlung Fleischhandelszentrum“	<b>Bürgerentscheid 2 Ratsbegehren</b> „Ansiedlung Fleischhandelszentrum“
Sind Sie dafür, <ul style="list-style-type: none"> <li>- dass die Gemeinde Aschheim alles zu unterlassen hat, was der Ansiedlung eines „Fleischhandelszentrums“ auf dem Gemeindegebiet dienlich ist, insbesondere keinen entsprechenden Bebauungsplan aufzustellen,</li> <li>- dass etwaige Maßnahmen, die eingeleitet wurden, zu stoppen sind und die, die bereits getroffen wurden, rückgängig zu machen sind?</li> <li>- und dass die Gemeinde darüber hinaus alle rechtlich zulässigen Maßnahmen zu ergreifen hat, um die Errichtung des „Fleischhandelszentrums“ zu verhindern?</li> </ul>	Sind Sie dafür, <ul style="list-style-type: none"> <li>- dass die Gemeinde Aschheim die vom Gemeinderat beschlossene Ansiedlung eines „Fleischhandelszentrums“ mit eigener Produktion am autobahnnahen Standort Klausnerstraße südlich des Möbelhauses XXXLutz umsetzt?</li> </ul>
<p><b>Sie haben hier eine Stimme</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <input checked="" type="radio"/> <p>JA</p> </div> <div style="text-align: center;"> <input type="radio"/> <p>NEIN</p> </div> </div>	<p><b>Sie haben hier eine Stimme</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <input type="radio"/> <p>JA</p> </div> <div style="text-align: center;"> <input checked="" type="radio"/> <p>NEIN</p> </div> </div>

<b>Stichfrage</b>	
Werden die bei Bürgerentscheid 1 und 2 zur Abstimmung gestellten Fragen in einer miteinander nicht zu vereinbarenden Weise jeweils mehrheitlich mit „Ja“ oder jeweils mehrheitlich mit „Nein“ beantwortet, welche Entscheidung soll dann gelten?	
<p><b>Sie haben hier eine Stimme</b></p>	
<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
keine Ansiedlung Fleischhandelszentrum (Bürgerbegehren)	Ansiedlung Fleischhandelszentrum (Ratsbegehren)



### 3. FLOHMARKT IM FESTSTADL

Für „*Ausgeschlafene und Langschläfer*“ organisieren die Freien Wähler Aschheim/Dornach wieder einen großen Flohmarkt im Feststadl.

Kitsch & Kunst, Nützliches & Krusch, Spielzeug, Werkzeug, Christbaumkugeln, hier kann von privat alles angeboten werden!

**Wann:** 19. November 2016, von 10 -17 Uhr, Aussteller „trödeln“ ab 8 Uhr ein.  
**Wo:** Feststadl Aschheim, Eichendorffstraße 10

Die Standgebühr pro Tisch (140 x 70 cm) beträgt 12,00 €

Reservierung per Mail ab 19.09.2016

FW.ulju@icloud.com

(Telefon: 0176 19238331)

Mitwirken - Mitreden -  
Mitgestalten

Machen Sie mit !

Gemeinsam erreichen wir  
mehr !



Impressum:  
Freie Wähler (FW)  
Aschheim/Dornach e.V.  
U. Justen  
1. Vorsitzender  
Münchner Str. 8  
85609 Aschheim  
www.fw-aschheim.de

V.i.S.d.P.:  
Ulrich Justen  
Feldkirchener Str. 27  
85540 Haar-Ottendichl

Druck:  
Jugendwerk Birkenneck  
85399 Hallbergmoos